

# CARMINA BURANA

## Cantiones profanae

Fortuna hatte es mit mir gut gemeint, als sie mir einen Würzburger Antiquariatskatalog in die Hände spielte, in dem ich einen Titel fand, der mich mit magischer Gewalt anzog:

### **Carmina Burana**

Lateinische und deutsche Lieder und  
Gedichte einer Handschrift  
des XIII. Jahrhunderts aus Benediktbeuern  
herausgegeben von J. A. Schmeller.

Diese Handschrift hatte sich im Kloster Benediktbeuern befunden, ehe sie im Zuge der Säkularisation der bayerischen Klöster nach München in die Königliche Hof- und Zentralbibliothek kam. Ihren Namen „Carmina Burana“ – Lieder aus Benediktbeuern – erhielt sie von ihrem Herausgeber, dem hochverdienten Bibliothekar Johann Andreas Schmeller, der sie im Jahre 1847 erstmals veröffentlichte.

An dem für mich denkwürdigen Gründonnerstag des Jahres 1934 erhielt ich das Buch. Beim Aufschlagen fand ich gleich auf der ersten Seite die längst berühmt gewordene Abbildung der „Fortuna mit dem Rad“. Darunter die Zeilen:

„O Fortuna, velut luna  
statu variabilis ...“

Bild und Worte überfielen mich. Obwohl ich mich fürs erste nur in großen Zügen mit dem Inhalt der Gedichtsammlung vertraut machen konnte, stand sofort ein neues Werk, ein Bühnenwerk mit Sing und Tanzchören, nur den Bildern und Texten folgend, in Gedanken vor mir. Noch am selben Tag hatte ich eine Particell-Skizze vom ersten Chor „O Fortuna“ entworfen. Nach einer schlaflosen Nacht, in der ich mich in der umfangreichen Gedichtsammlung fast verloren hätte, war auch ein zweiter Chor „Fortune plango vulnera“ entstanden, und am Ostermorgen war ein dritter, „Ecce gratum“, zu Papier gebracht.

(Carl Orff in: „Carl Orff und sein Werk – Dokumentation“, Band IV „Trionfi“, Hans Schneider, Tutzing 1979.)

# CARL ORFF CARMINA BURANA

## Lieder aus der Benediktbeurer Handschrift

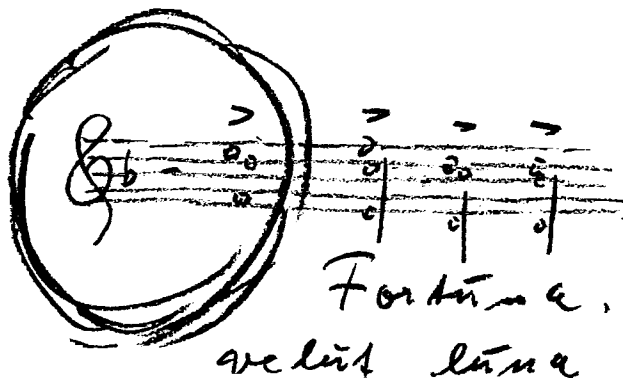
Cantiones profanae  
cantoribus et choris cantandae  
comitantibus instrumentis  
atque imaginibus magicis

Weltliche Gesänge  
für Soli und Chor  
mit Begleitung von Instrumenten  
und mit Bildern

Deutsche Übertragung von  
Wolfgang Schadewaldt

**FORTUNA  
IMPERATRIX MUNDI**

**FORTUNA,  
HERRSCHERIN DER WELT**



### 1 O Fortuna!

*Chor*

O Fortuna,  
velut luna  
statu variabilis,  
semper crescis  
aut decrescis;  
vita detestabilis  
nunc obdurat  
et tunc curat  
ludo mentis aciem,  
egestatem,  
potestatem  
dissolvit ut glaciem.

Sors immanis  
et inanis,  
rota tu volubilis,  
status malus,  
vana salus  
semper dissolubilis,  
obumbrata

### 1 O Fortuna!

O Fortuna!  
Wie der Mond  
So veränderlich,  
Wächst du immer  
Oder schwindest! –  
Schmählich Leben!  
Erst mißhandelt,  
Dann verwöhnt es  
Spielerisch den wachen Sinn.  
Dürftigkeit,  
Großmächtigkeit,  
Sie zergehn vor ihm wie Eis.

Schicksal,  
Ungeschlacht und eitel!  
Rad, du rollendes!  
Schlimm dein Wesen,  
Dein Glück nichtig,  
Immer im Zergehn!  
Überschattet

# CARL ORFF

## CARMINA BURANA

et velata  
michi quoque niteris;  
nunc per ludum  
dorsum nudum  
fero tui sceleris.

Sors salutis  
et virtutis  
michi nunc contraria,  
est affectus  
et defectus  
semper in angaria.  
Hac in hora  
sine mora  
corde pulsum tangite;  
quod per sortem  
sternit fortem,  
mecum omnes plangite!

### 2 Fortune plango vulnere ...

*Chor*

Fortune plango vulnere  
stillantibus ocellis,  
quod sua michi munera  
subtrahit rebellis.  
verum est, quod legitur,  
fronte capillata,  
sed plerumque sequitur  
Occasio calvata.

In Fortune solio  
sederam elatus,  
prosperitatis vario  
flore coronatus;  
quicquid tamen florui  
felix et beatus,  
nunc a summo corruo  
gloria privatus.

Fortune rota volvitur:  
descendo minoratus;  
alter in altum tollitur;  
nimis exaltatus  
rex sedet in vertice –  
caveat ruinam!  
nam sub axe legimus  
Hecubam reginam.

Und verschleiert  
Kommst du nun auch über mich.  
Um des Spieles  
Deiner Bosheit  
Trag ich jetzt den Buckel bloß.

Los des Heiles  
Und der Tugend  
Sind jetzt gegen mich.  
Willenskraft  
Und Schwachheit liegen  
Immer in der Fron.  
Drum zur Stunde  
Ohne Säumen  
Rührt die Saiten! –  
Wie den Wackeren  
Das Schicksal  
Hinstreckt: alle klagt mit mir!

### 2 Die Wunden, die Fortuna schlug ...

Die Wunden, die Fortuna schlug,  
Beklage ich mit nassen Augen,  
Weil sie ihre Gaben mir  
Entzieht, die Widerspenstige.  
Zwar, wie zu lesen steht, es prangt  
Ihr an der Stirn die Locke,  
Doch kommt dann die Gelegenheit,  
Zeigt meist sie ihren Kahlkopf.

Auf Fortunas Herrscherstuhl  
Saß ich, hoch erhoben  
Mit dem bunten Blumenkranz  
Des Erfolgs gekrönt.  
Doch, wie ich auch in Blüte stand,  
Glücklich und gesegnet:  
Jetzt stürzte ich vom Gipfel ab,  
Beraubt der Herrlichkeit.

Fortunas Rad, es dreht sich um:  
Ich sinke, werde weniger,  
Den anderen trägt es hinauf:  
Gar zu hoch erhoben  
Sitzt der König auf dem Grat:  
Er hüte sich vor dem Falle!  
Denn unter dem Rade lesen wir:  
Königin Hecuba.

## I. PRIMO VERE

### 3 Veris leta facies ...

*Kleiner Chor*

Veris leta facies  
mundo propinatur,  
hiemalis acies  
victa iam fugatur

## I. IM FRÜHLING

### 3 Frühlings heiteres Gesicht ...

Frühlings heiteres Gesicht  
Schenkt der Welt sich wieder.  
Winters Strenge muß, besiegt,  
Nun vom Felde weichen.

# CARL ORFF

## CARMINA BURANA

in vestitu vario  
Flora principatur,  
nemorum dulcisono  
que cantu celebratur.

Flore fusus gremio  
Phebus novo more  
risum dat, hoc vario  
iam stipatur flore  
Zephyrus nectareo  
spirans in odore.  
Certatim pro bravo  
curramus in amore.

Cytharizat cantico  
dulcis philomena,  
flore rident vario  
prata iam serena,  
salit cetus avium  
silve per amena,  
chorus promit virginum  
iam gaudia millena.

#### 4 Omnia sol temperat ...

*Bariton-Solo*

Omnia sol temperat  
purus et subtilis,  
nova mundo reserat  
facies Aprilis,  
ad amorem properat  
animus herilis  
et iocundis imperat  
deus puerilis.

Rerum tanta novitas  
in solemni vere  
et veris auctoritas  
iubet nos gaudere;  
vias prebet solitas,  
et in tuo vere  
fides est et probitas  
tuum retinere.

Ama me fideliter,  
fidem meam nota  
de corde totaliter  
et ex mente tota.  
sum presentialiter  
absens in remota.  
quisquis amat taliter,  
volvitur in rota.

#### 5 Ecce gratum ...

*Chor*

Ecce gratum  
et optatum

Flora tritt im bunten Kleid  
Ihre Herrschaft an,  
Mit süßtönendem Gesang  
Feiern sie die Wälder.

In Floras Schoße hingestreckt  
Lacht Phoebus nun aufs neue.  
Von diesem mannigfachen Blühen  
Umringt, atmet Zephyrus  
In nektarreinem Dufte.  
Laßt uns um die Wette laufen  
Nach dem Preis der Liebe!

Mit ihrem Liede präludiert  
Die süße Philomele.  
Voll bunter Blumen lachen nun  
Heiter schon die Wiesen.  
Vogelschwärme ziehen durch  
Des Waldes Lieblichkeiten.  
Reigentanz der Mädchen bringt  
Freuden tausendfältig.

#### 4 Alles macht die Sonne mild ...

Alles macht die Sonne mild,  
Sie, die reine, zarte.  
Neues schließt das Angesicht  
Des April der Welt auf.  
Wiederum zu Amor hin  
Drängt die Brust des Mannes.  
Über alles Liebliche  
Herrscht der Gott, der Knabe.

Solche All-Erneuerung  
In dem feierlichen Frühling  
Und des Frühlings Machtgebot  
Will, daß wir uns freuen.  
Altvertraute Wege weist er:  
Auch in deinem Frühling  
Fordert Treu und rechter Sinn:  
Halt ihn fest, der dein ist!

Liebe mich mit treuem Sinn!  
Sieh auf meine Treue,  
Die von ganzem Herzen kommt  
Und von ganzem Sinne.  
Gegenwärtig bin ich dir  
Auch in weiter Ferne.  
Wer auf solche Weise liebt,  
Ist aufs Rad geflochten.

#### 5 Sieh! der holde ...

Sieh! der holde  
Und ersehnte

# CARL ORFF

## GARMINA BURANA

ver reducit gaudia,  
purpuratum  
florete pratium,  
sol serenat omnia,  
iam iam cedant tristitia!  
estas redit,  
nunc recedit  
hyemis sevitia.

Iam liquescit  
et decrescit  
grando, nix et cetera,  
bruma fugit,  
et iam sugit,  
ver estatis ubera:  
illi mens est misera,  
qui nec vivit,  
nec lascivit  
sub estatis dextera.

Gloriantur  
et letantur  
in melle dulcedinis  
qui conantur,  
ut utantur  
premio Cupidinis;  
simus jussu Cypridis  
gloriantes  
et letantes  
pares esse Paradis.

### UF DEM ANGER

#### 6 Tanz

#### 7 Floret silva nobilis ...

*Chor*

Floret silva nobilis  
floribus et foliis.  
ubi est antiquus  
meus amicus?  
hinc equitavit,  
eia, quis me amabit?

Floret silva undique,  
nach mime gesellen ist mir we.  
Gruonet der walt allenthalben,  
wa ist min geselle also lange?  
der ist geriten hinnen,  
owi, wer sol mich minnen?

#### 8 Chramer, gip die varwe mir ...

*Soli und Chor*

Chramer, gip die varwe mir,  
diu min wengel roete,  
da mit ich die jungen man  
an ir dank der minnenliebe noete.  
Seht mich an,

Frühling bringt zurück die Freuden!  
Purpurrot  
Blüht die Wiese,  
Alles macht die Sonne heiter:  
Weiche nun die Traurigkeit!  
Sommer kehrt  
Zurück, des Winters  
Strenge muß nun fliehen.

Nun schmilzt hin  
Und schwindet Hagel,  
Schnee und alles andere.  
Der Winter flieht,  
Und schon saugt  
Der Frühling an des Sommers Brüsten.  
Das muß ein Armseliger sein,  
Der nicht lebt  
Und nicht liebt  
Unter des Sommers Herrschaft.

Es prangen  
Und schwelgen  
In Honigsüße,  
Die's wagen  
Und greifen  
Nach Cupidos Lohn.  
Auf Cypris' Geheiß  
Wollen prangend  
Und schwelgend  
Dem Paris wir es gleichtun!

### AUF DEM ANGER

#### 6 Tanz

#### 7 Es grünt der Wald ...

Es grünt der Wald, der edle,  
mit Blüten und mit Blättern.  
Wo ist mein Vertrauter,  
Mein Geselle? –  
Er ist hinweggeritten!  
Eia! wer wird mich lieben?

Es grünt der Wald allenthalben.  
Nach meinem Gesellen ist mir weh.  
Es grünt der Wald allenthalben.  
Wo bleibt mein Geselle so lange? –  
Er ist hinweggeritten!  
O weh! wer wird mich lieben?

#### 8 Kramer! Gib die Farbe mir ...

Kramer! Gib die Farbe mir,  
Meine Wangen rot zu malen,  
Daß ich so die jungen Männer,  
Ob sie wollen oder nicht, zur Liebe zwingen.  
Seht mich an,

# CARL ORFF

## GARMINA BURANA

jungen man!  
lat mich iu gefallen!

Minnet, tugentliche man,  
minnecliche frouwen!  
minne tuot iu hoch gemuot  
unde lat iuch in hohen eren schouwen.  
Seht mich an,  
jungen man!  
lat mich iu gefallen!

Wol dir werlt, das du bist  
also freudenriche!  
ich will dir sin undertan  
durch din liebe immer sicherliche.  
Seht mich an,  
jungen man!  
lat mich iu gefallen!

### 9 Reie

*Orchester*

Swaz hie gat umbe ...

*Chor*

Swaz hie gat umbe,  
daz sint alles megede,  
die wellent an man  
allen disen sumer gan.

Chume, chume, geselle min!

*Kleiner Chor*

Chume, chume, geselle min,  
ih enbite harte din,  
ih enbite harte din,  
chum, chum, geselle min.

suzer rosenvarwer munt.  
chum unde mache mich gesunt,  
chum unde mache mich gesunt,  
suzer rosenvarwer munt.

Swaz hie gat umbe ...

*Chor*

Swaz hie gat umbe,  
daz sint alles megede,  
die wellent an man  
allen disen sumer gan.

### 10 Were diu werlt alle min ...

*Chor*

Were diu werlt alle min  
von deme mere unze an den Rin,  
des wolt ih mih darben,  
daz diu chünegin von Engellant  
lege an minen armen.

Jungen Männer!  
Laßt mich euch gefallen!

Liebet, rechte Männer,  
Liebeswerte Frauen!  
Liebe macht euch hochgemut  
Und läßt euch in Ehren prangen.  
Seht mich an,  
Junge Männer!  
Laßt mich euch gefallen!

Heil dir Welt, daß du bist  
An Freuden also reich!  
Ich will dir sein untertan  
Deiner Güte wegen immer sicherlich!  
Seht mich an,  
Junge Männer!  
Laßt mich euch gefallen!

### 9 Reigen

Was hier im Reigen geht ...

Was hier im Reigen geht,  
Sind alles Mägdlein,  
Die wollen ohne Mann  
Diesen ganzen Sommer gehn.

Komme, komme, Geselle mein!

Komme, komme, Geselle mein!  
Ich erwarte dich so sehr.  
Ich erwarte dich so sehr.  
Komm, komm, Geselle mein!

Süßer, rosenfarbener Mund,  
Komm und mache mich gesund!  
Komm und mache mich gesund,  
Süßer, rosenfarbener Mund.

Was hier im Reigen geht ...

Was hier im Reigen geht,  
Sind alles Mägdlein,  
Die wollen ohne Mann  
Diesen ganzen Sommer gehn.

### 10 Wäre auch die Welt ganz mein ...

Wäre auch die Welt ganz mein  
Von dem Meer bis an den Rhein,  
Gern ließe ich sie fahren,  
Wenn die Königin von Engellant  
Läge in meinen Armen.

CARL ORFF  
CARMINA BURANA

## II. IN TABERNA

### 11 Estuans interius ...

*Bariton-Solo*

Estuans interius  
ira vehementi  
in amaritudine  
loquor mee menti:  
factus de materia,  
cinis elementi,  
similis sum folio,  
de quo ludunt venti.

Cum sit enim proprium  
viro sapienti  
supra petram ponere  
sedem fundamenti,  
stultus ego comparor  
fluvio labenti,  
sub eodem tramite  
numquam permanenti.

Feror ego veluti  
sine nauta navis,  
ut per vias aeris  
vaga fertur avis;  
non me tenent vincula,  
non me tenet clavis,  
quero mihi similes  
et adiungor pravis.

Mihi cordis gravitas  
res videtur gravis;  
iocus est amabilis  
dulciorque favis;  
quicquid Venus imperat,  
labor est suavis,  
que nunquam in cordibus  
habitat ignavis.

Via lata gradior  
more iuventutis,  
inplicor et vitiis  
immemor virtutis,  
voluptatis avidus  
magis quam salutis,  
mortuus in anima  
curam gero cutis.

### 12 Olim lacus colueram ...

*Tenor-Solo und Männerchor*  
Cignus ustus cantat:

Olim lacus colueram,  
olim pulcher extiteram,  
dum cignus ego fueram.

## II. IN DER SCHENKE

### 11 Glühend in mir ...

Glühend in mir  
Vor heftigem Ingrimm  
Sprech ich voll Bitterkeit  
Zu meinem Herzen:  
Geschaffen aus Staub,  
Asche der Erde,  
Bin ich dem Blatt gleich,  
Mit dem die Winde spielen.

Wenn es die Art ist  
Des weisen Mannes,  
Auf Fels zu gründen  
Sein Fundament:  
Gleiche ich Tor  
Dem Fluß, der dahinströmt,  
Niemals im selben  
Lauf sich hält.

Ich treibe dahin  
Wie ein Boot ohne Mann,  
Wie auf luftigen Wegen  
Der Vogel schweift.  
Mich binden nicht Fesseln,  
Mich hält kein Schloß,  
Ich such meinesgleichen,  
Schlag mich zu den Lumpen.

Ein schwerer Ernst  
Dünkt mich zu schwer,  
Scherz ist lieblich  
Und süßer als Waben.  
Was Venus gebietet,  
Ist wonnige Müh,  
Niemals wohnt sie  
in feigen Seelen.

Die breite Straße fahr ich  
Nach der Art der Jugend,  
Geselle mich zum Laster,  
Frage nichts nach Tugend.  
Nach Sinnenlust dürstend  
Mehr als nach dem Heil,  
Will ich, an der Seele tot,  
Gütlich tun dem Leib!

### 12 Einst schwamm ich auf den Seen umher ...

Der gebratene Schwan singt:

Einst schwamm ich auf den Seen umher,  
Einst lebte ich und war schön,  
Als ich ein Schwan noch war.

# CARL ORFF CARMINA BURANA

Miser, miser!  
modo niger  
et ustus fortiter!

Armer, armer!  
Nun so schwarz  
Und so arg verbrannt!

Girat, regirat garcifer;  
me roigus urit fortiter:  
propinat me nunc dapifer,

Es dreht und wendet mich der Koch.  
Das Feuer brennt mich sehr.  
Nun setzt mich vor der Speisemeister.

Miser, miser!  
modo niger  
et ustus fortiter!

Armer, armer!  
Nun so schwarz  
Und so arg verbrannt!

Nunc in scutella iaceo,  
et volitare nequeo,  
dentes freudentes video:

Jetzt liege ich auf der Schüssel  
Und kann nicht mehr fliegen,  
Sehe bleckende Zähne um mich her!

Miser, miser!  
modo niger  
et ustus fortiter!

Armer, armer!  
Nun so schwarz  
Und so arg verbrannt!

### 13 Ego sum abbas ...

*Bariton-Solo und Männerchor*

Ego sum abbas Cucaniensis  
et consilium meum est cum bibulis,  
  
et in secta Decii voluntas mea est,  
  
et qui mane me quesierit in taberna,  
  
post vesperam nudus egredietur,  
  
et sic denudatus veste clamabit:

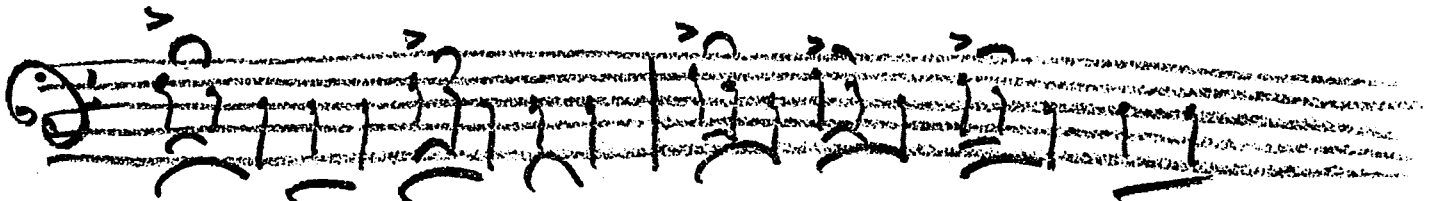
### 13 Ich bin der Abt ...

Ich bin der Abt von Cucanien,  
Und – meinen Konvent halte ich mit den  
Saufbrüdern,  
Und – meine Wohlgeneigtheit gehört dem  
Orden der Würfelspieler,  
Und – macht einer mir morgens seine Auf-  
wartung in der Schenke,  
geht er nach der Vesper fort und ist  
ausgezogen,  
Und – also ausgezogen, wird er ein Ge-  
schrei erheben:

Wafna, wafna!  
quid fecisti sors turpissima?  
Nostre vite gaudia

Wafna! Wafna!  
Was hast du getan, Pech,  
schändlichstes?  
Unseres Lebens Freuden hast du  
Fortgenommen alle!

abstulisti omnia!



In taberna quando sumus, non curamus quid sit humus

### 14 In taberna quando sumus ...

*Männerchor*

In taberna quando sumus,  
non curamus quid sit humus,  
sed ad ludum properamus,  
cui semper insudamus.  
Quid agatur in taberna,  
ubi nummus est pincerna,

### 14 Wenn wir sitzen in der Schenke ...

Wenn wir sitzen in der Schenke,  
Fragen wir nichts nach dem Grabe,  
Sondern machen uns ans Spiel,  
Über dem wir immer schwitzen.  
Was sich in der Schenke tut,  
Wenn der Batzen Wein herbeischafft,

# CARL ORFF CARMINA BURANA

hoc est opus ut queratur,  
si quid loquar, audiatur.  
Quidam ludunt, quidam bibunt,  
quidam indiscrete vivunt.  
Sed in ludo qui morantur,  
ex his quidam denudantur,  
quidam ibi vestiuntur,  
quidam saccis induuntur.  
Ibi nullus timet mortem,  
sed pro Bacho mittunt sortem:

Primo pro nummata vini;  
ex hac bibunt libertini,  
semel bibunt pro captivis,  
post hec bibunt ter pro vivis,  
quater pro Christianis cunctis,  
quinqües pro fidelibus defunctis,  
sexies pro sororibus vanis,  
septies pro militibus silvanis.

Octies pro fratribus perversis,  
nonies pro monachis dispersis,  
decies pro navigantibus,  
undecies pro discordantibus,  
duodecies pro penitentibus  
tredecies pro iter agentibus.  
Tam pro papa quam pro rege  
bibunt omnes sine lege.

Bibit hera, bibit herus,  
bibit miles, bibit clerus,  
bibit ille, bibit illa,  
bibit servus cum ancilla,  
bibit velox, bibit piger,  
bibit albus, bibit niger,  
bibit constans, bibit vagus,  
bibit rudis, bibit magnus.

Bibit pauper et egrotus,  
bibit exul et ignotus,  
bibit puer, bibit canus,  
bibit presul et decanus,  
bibit soror, bibit frater,  
bibit anus, bibit mater,  
bibit ista, bibit ille,  
bibunt centum, bibunt mille.

Parum sexcente nummate  
durant, cum immoderate  
bibunt omnes sine meta.  
Quamvis bibant mente leta,  
sic nos rodunt omnes gentes  
et sic erimus egentes.  
Qui nos rodunt confundantur  
et cum iustis non scribantur.

Das verlohnt sich, zu vernehmen:  
Höret, was ich sage!  
Manche spielen, manche trinken,  
Manche leben liederlich,  
Aber die beim Spiel verweilen:  
Da wird mancher ausgezogen,  
Mancher kommt zu einem Rocke,  
Manche wickeln sich in Säcke,  
Keiner fürchtet dort den Tod,  
Nein, um Bacchus würfelt man.

Erstens: wer die Zeche zahlt:  
Davon trinkt das lockre Volk,  
Einmal auf die Eingelochten,  
Dreimal dann auf die, die leben,  
Viermal auf die Christenheit,  
Fünfmal, die im Herrn verstarben,  
Sechsmal auf die leichten Schwestern,  
Siebenmal die Heckenreiter.

Achtmal die verirrtten Brüder,  
Neunmal die versprengten Mönche,  
Zehnmal, die die See befahren,  
Elfmal, die in Zwietracht liegen,  
Zwölfmal, die in Buße leben,  
Dreizehnmal, die unterwegs sind;  
Auf den Papst wie auf den König  
Trinken alle schrankenlos:

Trinkt die Herrin, trinkt der Herr,  
Trinkt der Ritter, trinkt der Pfaffe,  
Trinket dieser, trinket jene,  
Trinkt der Knecht und trinkt die Magd;  
Trinkt der Schnelle, trinkt der Faule,  
Trinkt der Blonde, trinkt der Schwarze,  
Trinkt, wer seßhaft, trinkt, wer fahrend,  
Trinkt der Tölpel, trinkt der Weise;

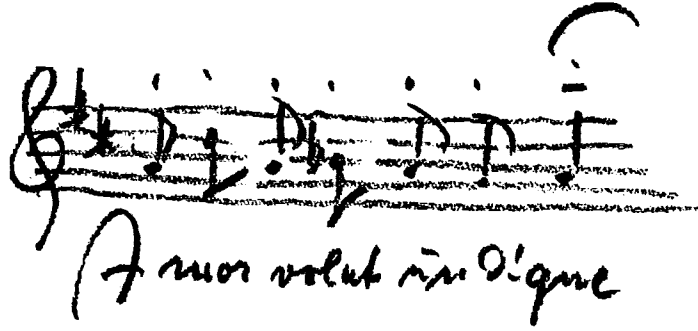
Trinkt der Arme und der Kranke,  
Der Verbannte, Unbekannte,  
Trinkt das Kind und trinkt der Kahle,  
Trinken Bischof und Dekan;  
Trinkt die Schwester, trinkt der Bruder,  
Trinkt die Ahne, trinkt die Mutter,  
Trinket diese, trinket jener,  
Trinken hundert, trinken tausend.

Sechshundert Zechinen reichen  
Lange nicht, wenn maßlos alle  
Trinken ohne Rand und Band. –  
Trinken sie auch frohgemut,  
Schmähen uns doch alle Völker,  
Und wir werden arm davon.  
Mögen, die uns schmäh'n, verkommen,  
Nicht im Buche der Gerechten  
Aufgeschrieben sein!

CARL ORFF  
CARMINA BURANA

III. COUR D'AMOURS

III. LIEBESHOF



**15 Amor volat undique ...**  
*Sopran-Solo und Knabenchor*  
Amor volat undique,  
captus est libidine.  
Iuvenes, iuencule  
coniunguntur merito.

Siqua sine socio,  
caret omni gaudio,  
tenet noctis infima sub intimo  
cordis in custodia:  
fit res amarissima.

**16 Dies, nox et omnia ...**  
*Bariton-Solo*  
Dies, nox et omnia  
mihi sunt contraria,  
virginum colloquia  
me fay planszer,  
oy suvenz suspirer,  
plu me fay temer.

O sodales, ludite,  
vos qui scitis dicite,  
mihi mesto parcite,  
grand ey dolur,  
attamen consulite  
per voster honur.

Tua pulchra facies,  
me fay planser milies,  
pectus habens glacies.  
a remender,  
statim vivus fierem  
per un baser.

**15 Amor fliegt allüberall ...**

Amor fliegt allüberall,  
Ist ergriffen von Verlangen.  
Jünglinge und Jüngerlein  
Finden sich, und das ist recht!

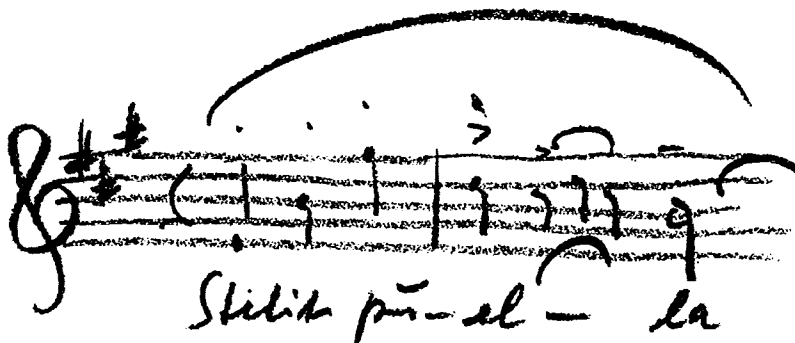
Wenn eine keinen Liebsten hat,  
So ist sie aller Freuden leer,  
Muß verschließen tiefste Nacht  
Drinne in ihres Herzens Haft.  
Das ist ein bitter Ding.

**16 Tag, Nacht und alles ...**

Tag, Nacht und alles  
Ist mir zuwider.  
Plaudern der Mädchen  
Macht mich weinen  
Und vielmals seufzen  
Und fürchten noch mehr.

Freunde! ihr scherzt!  
Ihr sprecht, wie ihr's wißt!  
Schont mich Betrübten!  
Groß ist der Schmerz.  
Ratet mir doch,  
Bei eurer Ehr'!

Dein schönes Antlitz  
Macht mich weinen Viel tausend Mal.  
Dein Herz ist von Eis. –  
Mach's wieder gut!  
Ich würde lebendig sogleich  
Durch einen Kuß.



# CARL ORFF

## CARMINA BURANA

### 17 Stetit puella ...

*Sopran-Solo*

Stetit puella  
rufa tunica;  
si quis eam tetigit,  
tunica crepuit.

Eia.

Stetit puella,  
tamquam rosula;  
facie splenduit  
et os eius floruit.

Eia.

### 18 Circa mea pectora ...

*Bariton-Solo und kleiner Chor*

Circa mea pectora  
multa sunt suspiria  
de tua pulchritudine,  
que me ledunt misere.

Manda liet,  
manda liet,  
min geselle  
chumet niet.

Tui lucent oculi  
sicut solis radii,  
sicut splendor fulguris  
lucem donat tenebris.

Manda liet,  
manda liet,  
min geselle  
chumet niet.

Vellet deus, vellent dii,  
quod mente proposui.  
ut eius virginea  
reserassem vincula

Manda liet,  
manda liet,  
min geselle  
chumet niet.

### 19 Si puer cum puellula ...

*Tenor und Baß (6 Soli)*

Si puer cum puellula  
moraretur in cellula,  
felix coniunctio.  
Amore sucrescente,  
pariter e medio  
propulso procul tedio,  
fit ludus ineffabilis  
membris, lacertis, labiis.

### 17 Stand da ein Mägdlein ...

Stand da ein Mägdlein  
Im roten Hemd.  
Wenn man dran rührte,  
Knisterte das Hemd.

Eia!

Stand da ein Mägdlein  
Gleich einem Röslein.  
Es strahlte ihr Antlitz  
Und blühte ihr Mund.

Eia!

### 18 In meinem Herzen ...

In meinem Herzen  
Sind viele Seufzer,  
Weil du so schön bist:  
Davon bin ich ganz wund.

Manda liet,  
Manda liet,  
Mein Geselle  
Kommet nicht.

Deine Augen leuchten  
Wie Sonnenstrahlen,  
Wie der Glanz des Blitzes  
Die Nacht erhellt.

Manda liet,  
Manda liet,  
Mein Geselle  
Kommet nicht.

Gebe Gott, geben's die Götter,  
Was ich mir hab vorgesetzt:  
Daß ich ihrer Jungfernschaft  
Fesseln noch entriegle.

Manda liet,  
Manda liet,  
Mein Geselle  
Kommet nicht.

### 19 Wenn Knabe und Mägdlein ...

Wenn Knabe und Mägdlein  
Verweilen im Kämmerlein:  
Seliges Beisammensein!  
Wächst die Liebe sacht heran  
Und ist zwischen beiden alle Scham  
Gleicherweise abgetan,  
Beginnt ein unaussprechlich Spiel  
Mit Gliedern, Armen, Lippen.

# CARL ORFF

## CARMINA BURANA

### 20 Veni, veni, venias!

*Doppelchor*

Veni, veni, venias,  
ne me mori facias,  
hyrca, hyrce, nazaza,  
trillirivos ...

Pulchra tibi facies,  
oculorum acies,  
capillorum series,  
o quam clara species!

Rosa rubicundior,  
lilio candidior,  
omnibus formosior,  
semper in te glorior!

### 21 In trutina ...

*Sopran-Solo*

In trutina mentis dubia  
fluctuant contraria  
lascivus amor et pudicitia.  
Sed eligo quod video,  
collum iugo prebeo;  
ad iugum tamen suave transeo.

### 22 Tempus est iocundum ...

*Sopran- und Bariton-Solo  
und Knabenchor*

Tempus est iocundum,  
o virgines,  
modo congaudete  
vos iuvenes.

Oh – oh,  
totus floreo,  
iam amore virginali  
totus ardeo,  
novus, novus amor  
est, quo pereoo.

Mea me confortat  
promissio,  
mea me deportat  
negatio.

Oh – oh,  
totus floreo,  
iam amore virginali  
totus ardeo,  
novus, novus amor  
est, quo pereoo.

Tempore brumali  
vir patiens,  
animo vernali

### 20 Komm, komm, komme!

Komm, komm, komme!  
Laß mich nicht sterben!  
Hyrca, hyrce, nazaza,  
Trillirivos!

Schön ist dein Angesicht,  
Deiner Augen Schimmer,  
Deiner Haare Flechten!  
O wie herrlich die Gestalt!

Röter als Rosen,  
Weißer als Lilien!  
Du Allerschönste,  
Stets bist du mein Ruhm!

### 21 Auf des Herzens ...

Auf des Herzens unentschiedener  
Waage schwanken widerstreitend  
Scham und liebendes Verlangen.  
Doch ich wähle, was ich sehe,  
Biete meinen Hals dem Joch,  
Trete unters Joch, das doch so süße.

### 22 Lieblich ist die Zeit ...

Lieblich ist die Zeit,  
O Mädchen!  
Freut euch jetzt mit uns,  
Ihr Burschen!

Oh! Oh!  
Wie ich blühe,  
Schon von einer neuen Liebe  
Ganz erglühe!  
Junge, junge Liebe ist es,  
Daran ich vergeh!

Mutig macht mich  
Mein Versprechen.  
Nieder drückt mich  
Mein Verweigern.

Oh! Oh!  
Wie ich blühe,  
Schon von einer neuen Liebe  
Ganz erglühe!  
Junge, junge Liebe ist es,  
Daran ich vergeh!

Zur Winterszeit  
Ist trüg der Mann.  
Im Hauch des Frühlings

# CARL ORFF

## CARMINA-BURANA

lasciviens.  
Oh – oh,  
totus floreo,  
iam amore virginali  
totus ardeo,  
novus, novus amor  
est, quo pereo.

Mea mecum ludit  
virginitas,  
mea me detrudit  
simplicitas.

Oh – oh,  
totus floreo,  
iam amore virginali  
totus ardeo,  
novus, novus amor  
est, quo pereo.

Veni, domicella,  
cum gaudio,  
veni, veni, pulchra,  
iam pereo.

Oh – oh,  
totus floreo,  
iam amore virginali  
totus ardeo,  
novus, novus amor  
est, quo pereo.

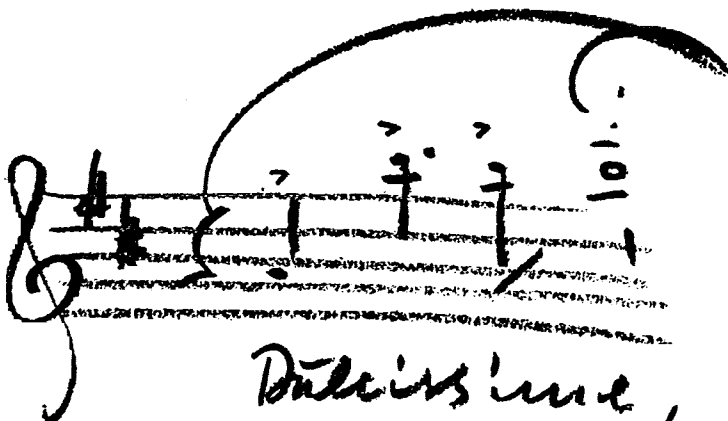
munter.  
Oh! Oh!  
Wie ich blühe,  
Schon von einer neuen Liebe  
Ganz erglühe!  
Junge, junge Liebe ist es,  
Daran ich vergeh!

Es lockt und zieht mich hin:  
Ich bin ein Mädchen.  
Es schreckt und ängstigt mich.  
Bin, ach, so blöde!

Oh! Oh!  
Wie ich blühe,  
Schon von einer neuen Liebe  
Ganz erglühe!  
Junge, junge Liebe ist es,  
Daran ich vergeh!

Komm, Geliebte!  
Bring Freude!  
Komm, komm, du Schöne!  
Schon muß ich vergehn!

Oh! Oh!  
Wie ich blühe,  
Schon von einer neuen Liebe  
Ganz erglühe!  
Junge, junge Liebe ist es,  
Daran ich vergeh!



**23 Dulcissime!**  
*Sopran-Solo*  
Dulcissime,  
totam tibi subdo me!

**23 Du Süßester!**  
Du Süßester!  
Ganz dir ergeb ich mich!

# CARL ORFF

## CARMINA BURANA

### BLANZIFLOR ET HELENA 24 Ave formosissima ...

*Großer Chor*

Ave formosissima,  
    gemma pretiosa,  
ave decus virginum,  
    virgo gloriosa,  
ave mundi luminar  
    ave mundi rosa,  
Blanziflor et Helena,  
    Venus generosa!

### FORTUNA IMPERATRIX MUNDI 25 O Fortuna!

*Chor*

O Fortuna,  
    velut luna  
statu variabilis,  
    semper crescis  
    aut decrescis;  
vita detestabilis  
    nunc obdurat  
    et tunc curat  
ludo mentis aciem,  
    egestatem,  
    potestatem  
dissolvit ut glaciem.

Sors immanis  
    et inanis,  
rota tu volubilis,  
    status malus,  
    vana salus  
semper dissolubilis,  
    obumbrata  
    et velata  
michi quoque niteris;  
    nunc per ludum  
    dorsum nudum  
fero tui sceleris.

Sors salutis  
    et virtutis  
michi nunc contraria,  
    est affectus  
    et defectus  
semper in angaria.  
    Hac in hora  
    sine mora  
corde pulsum tangite;  
    quod per sortem  
    sternit fortem,  
mecum omnes plangite!

### BLANZIFLOR UND HELENA 24 Heil dir, schönste ...

Heil dir, schönste,  
    Köstliche Perle!  
Heil dir, Zierde der Frauen!  
    Jungfrau, hochgelobt!  
Heil dir, Leuchte der Welt!  
    Heil dir, Rose der Welt!  
Blanziflor und Helena!  
    Venus generosa!

### FORTUNA, HERRSCHERIN DER WELT 25 O Fortuna!

O Fortuna!  
    Wie der Mond  
So veränderlich,  
    Wächst du immer  
    Oder schwindest! –  
Schmählich Leben!  
    Erst mißhandelt,  
    Dann verwöhnt es  
Spielerisch den wachen Sinn.  
    Dürftigkeit,  
    Großmächtigkeit,  
Sie zergehn vor ihm wie Eis.

Schicksal,  
    Ungeschlacht und eitel!  
Rad, du rollendes!  
    Schlimm dein Wesen,  
    Dein Glück nichtig,  
Immer im Zergehn!  
    Überschattet  
    Und verschleiert  
Kommst du nun auch über mich.  
    Um des Spieles  
    Deiner Bosheit  
Trag ich jetzt den Buckel bloß.

Los des Heiles  
    Und der Tugend  
Sind jetzt gegen mich.  
    Willenskraft  
    Und Schwachheit liegen  
Immer in der Fron.  
    Drum zur Stunde  
    Ohne Säumen  
Rührt die Saiten! –  
    Wie den Wackeren  
    Das Schicksal  
Hinstreckt: alle klagt mit mir!